

1892: 400,—	<i>M.</i>	Wolkenstein (für Herstellungen im Hag),
200,—	"	Altenberg (Beihilfe zum Bau des Turmes auf dem Geisingberg),
80,—	"	Jöhstadt (für Gerüstturm am Schießhaus),
1893: 4500,—	"	Schönheide (für Turm auf dem Ruhberg),
60,—	"	Crottendorf (für Rubebänke an Sichtelbergstraße),
400,—	"	Schneeberg (Beihülfe zum Turm auf dem Reilberg),
1894: 100,—	"	Jöhstadt (Beihülfe für Gerüstaufbau).

Die im Jahre 1895 bewilligten 500 *M.* zur Unterstützung der Errichtung eines Denkmals für Paul Fleming in Hartenstein lassen sich nicht einreihen in die für bauliche Herstellungen bestimmten Beiträge, als welche eine Gewährung von 100 *M.* an Zweigverein Scheibenberg (1891) für Beschaffung eines Fernrohrs, von 150 *M.* an Zweigverein Eibenstock (1896) zur Herausgabe eines Panoramas vom Auersberg und ähnliche mit den eigentlichen Ausichtsbauten zusammenhängende Unterstützungsbeträge ebenso wenig anzusehen sind.

Im Jahre 1896 wurden keine Bewilligungen ausgesprochen, da von diesem Jahre ab bereits die Erweiterung des Unterkunftshauses und die Errichtung von Nebenbauten auf dem Sichtelberge in Erwägung gezogen wurde, so daß man von der Hauptkasse Bereitstellung von Mitteln hierfür erwartete. Es wurden ferner den Zweigvereinen als Beihülfe bewilligt:

1897: 750,—	<i>M.</i>	Neustädtel (für Ausichtsturm auf dem Glesberg),
1898: 50,—	"	Crottendorf (für Herstellung von Rubebänken am Sichtelbergsweg),
1899: —		
1900: —		
1901: 800,—	"	Schwarzenberg (für Ausichtsgerüst auf der Morgenleite),

1902: 100,—	<i>M.</i>	Rautenkranz (für Rubebänke),
150,—	"	Bärenstein (für Unterkunfthütte auf dem Bärenstein).

a) Erinnerungstafel an der Prinzenhöhle.

Da der Gesamtverein seit dem Jahre 1881 allen Vereinsmitgliedern das Vereinsorgan (Glückauf!) zugänglich machte, sammelten sich nur geringe Beträge in der Hauptkasse an. Erfreulich ist es, daß bereits im Anfang des Jahres 1883 der Gesamtvorstand eine bauliche Herstellung beschloß, welche zugleich ein schönes Zeichen für die loyale Gesinnung des Erzgebirgsvereins bildet.

Mit Beschluß der Abgeordnetenversammlung in Chemnitz vom 27. März wurde über den Eingang der sog. Prinzenhöhle bei Stein eine Erinnerungstafel angebracht, betreffs deren Enthüllungsfest am 15. Juli 1883 auf Bericht im 3. Jahrgang des Glückauf vom 15. August 1883 S. 63 zu verweisen ist.

Die aus weißem Carraramarmor bestehende Tafel (s. Taf. I) ist 0,60×0,47 m groß, trägt die Zeichen des Erzgebirgsvereins (Sichten- und Buchenzweig mit Schlägel und Eisen nach Entwurf des jetzigen Direktors der K. Gewerbezeichenschule Herrn Prof. Claus) und die schwarze Inschrift: „Aus dieser Kluft wurde Prinz Ernst von Sachsen am 11. Juli 1455 nach dreitägiger Gefangenschaft befreit. Der Erzgebirgsverein.“

Die Kosten für Beschaffung und etwas schwierige Anbringung der von Bildhauer Zöffel in Schneeberg hergestellten Tafel betragen 80 *M.*; im Jahre 1901 wurde die Aufschrift für 5 *M.* erneuert.

b) Bauten auf dem Fichtelberg.

Daß der höchste Punkt des Vereinsgebietes schon frühzeitig die Aufmerksamkeit des Vereins auf sich lenkte, wird nicht wundernehmen.

Die Königl. Forstverwaltung hatte schon vor längeren Jahren auf dem höchsten Gipfel einen etwa 6,5 m hohen sechseckigen Bau errichten lassen, welcher dem Forstpersonal einen bescheidenen Unterstand bot und auch bei Ausübung der Jagd Benutzung fand.